

20. Februar 1929
Febr. Dem heutigen Hof waren zugetrieben: 4 Jungrinder, 210 Kühe, 20 unvertaucht, 30 Jungweine. Verkauf des Marz
19 2 14 2
20-28 -
14-18 -
77-80 82-85
74-75 78-80
52-63 68-74
79-80 81
19-20 20-21
17-19 18-20
16-17 17-18
10-14 13-14
10-14 13-14
16-17 17-18
10-14 13-14
16-17 17-18

Württemberg. Nach einer
15. Februar
mit 1 Gemeinde und 1
Oberamt mit 13 Ge-
schäften in 1 Oberamt mit
traten auf die Kopf-
zahl 10 Gemeinden und 1
in der Höhe in 20 Ober-

orf, über eine südliche De-
niger Donnerstag und Frei-
deniger schauem Frost zu

ta
na Kaimbach, Röt-
ch, Karisbauer, 85 3.

Die Spezialkonstruktion des
Chlorodont-Zahnbürste er-
möglicht das Reinhalt und
den. Nur echt in blau-sch-
Verkaufsstellen.

alle
ien, empfiehlt
recht
gegr. 1873

kauf!
Mit. mit einem
1133

ifenhausen
n Lüzlingen Nr. 214

Pfrondorf.
Zum alsbaldigen Ein-
tritt wird ein nicht unter
17 Jahre altes 575

Dienstmädchen
f. San. wirtsch. gefucht.
Joh. Eg. Vetter.

n.
it die
ageszeitung
ellschafter"
erhaltens-Beilagen
e Heimat" u. der landw.
en- u. landwirtsch.
oniat März
ugungspreis durch den
erheben zu lassen.

Der Gesellschafter

Amts- und Anzeigenblatt für

den Oberamtsbezirk Nagold

Mit den illustrierten Beilagen „Feierstunden“, „Unsere Heimat“, „Die Mode vom Tage“

Bezugspreise: Monatlich einschließlich Trägerlohn
M. 1.60; Einzelnummer 10 S. — Erscheint an
jedem Werktag. — Vorbereitete Zeitung im
O.-A. Bezirk Nagold. — Schriftleitung, Druck und
Verlag v. G. K. Jaiser (Karl Jaiser) Nagold



Mit der landwirtschaftlichen Wochenbeilage: „Haus-, Garten- und Landwirtsch.“

Anzeigenpreise: Die 1-galtige Bergzelle abzu-
decken Raum 16 S., Familien-Anzeigen 12 S.,
Reklamezelle 4 S., Sammelanzeigen 50% Zuschlag.
Für das Erscheinen von Anzeigen in bestimmten
Ausgaben und an besonderen Plätzen, wie für
telephonische Aufträge und Chiffre-Anzeigen wird
keine Gewähr übernommen.

Telegr.-Adresse: Gesellschafter Nagold. — In Fällen höherer Gewalt besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises. — Postsch.-Kts. Stuttgart 6130
Nr. 44 Segründet 1827 Donnerstag, den 21. Februar 1929 Fernsprecher Nr. 29 103. Jahrgang

Die deutsche Fron

Das Großen aus der Tiefe

Als Volkskommisjär, der jahraus jahre in einem großen Teil Deutschlands hin und her reist, und vor allem in unserer bäuerlichen, handarbeitenden und mittelständischen Bevölkerung sich bewegt und arbeitet, habe ich reichlich Gelegenheit, zu spüren, wie in jeder Hinsicht vergiftend die dem deutschen Volk auferlegte Fron gegenüber fremden Völkern wirkt und wirken muß. Es ist ja ungeheuerlich, welche Lasten auf unser Volk gelegt sind. Immer wieder ergreift mich Bewunderung für dies Volk in seiner schier grenzenlosen Geduld, immer wieder auch ein Schaudern, wenn ich an den Zusammenbruch denke, der kommen müßte, wenn die in weiten Kreisen aufs äußerste gespannte Tragkraft zu Ende ist.

Wahrhaftig, dreimal wehe, wenn die unheimliche dumpfe Stimmung, die jetzt schon über breiten Massen des Volkes liegt, einmal zum Ausbruch käme!

Ist es nicht ein Hohehn ohne Gleichen, wenn jetzt da drüben in Paris in einem Prunksaal der Bank von Frankreich „Sachverständige“ fremder Völker, Geldmagnaten, die nie des Lebens Not kennen gelernt haben, über das Wohl und Wehe deutscher Frauen und Männer, deutscher Kinder und Greise verhandeln! Was werden die beiden deutschen Vertreter ausrichten? Sie fürchten, die Grundlinien liegen auf der Gegenseite schon unabänderlich fest. Wir fürchten, die zwei deutschen Vertreter bringen nicht durch. Wenn sie dann nur den Mut finden abzuordnen und wegzugehen mit einem letzten Wort: „Wir warnen vor den Folgen, wir können nicht mehr und wollen nicht mehr!“ Dies Wort hätte nach unserer Meinung längst gesprochen werden müssen.

Denn an einem zweifeln wir nicht: Das deutsche Volk könnte durchdringen, wenn es sich einmal ansträngen würde zu einheitlicher Volkstätigkeit wie im August 1914, wie zu Beginn des Ruhrtampfs. Wir hoffen, das kommt, ehe es zu spät ist! Und wir hoffen, die Christen werden dabei in vorderster Front stehen! Es darf nicht beim Zeitungsprolet gegen den „Neujahrsbericht Parker Gilberts“ bleiben.

Es muß vielmehr zum einheitlichen, flammenden Volksprotest kommen gegen diese ganze Art, über Völkerschicksale, in diesem Fall über Wohl und Wehe, Leben und Sterben des deutschen Volks, entscheiden zu lassen von einer Handvoll Männer, die dies Volk gar nicht kennen. Da wird einfach vom Standpunkt der Weltwirtschaft, der Hochfinanz, im Interesse von Geldwerten, d. h. von toten Werten geurteilt und beschloffen, einerlei, ob man dabei über lebende Werte, d. h. über Menschen, in diesem Fall über Millionen von deutschen Menschen blind und grausam hinweggeht.

Dieser ungeheure Betrug muß endlich aufhören! Ein Volk von 60 Millionen soll nicht und braucht nicht ein Opfer solchen Betrugs zu werden!

Ungeheuer ist dieser Betrug ja auch noch in anderer Richtung! Hat man nicht einmal vom Ausland her dem deutschen Volk versprochen, nachdem man zuerst eine ganze Welt gegen es in die Schranken gerufen hatte, man wolle es nur von „seinem friedliebenden Kaiser“ und dem „preußischen Militarismus“ befreien, man wolle ihm ja nur die „Volksouveränität“ und die „Volksbestimmung“ erklären und schenken?! Wo ist jetzt diese Freiheit, wo ist diese Souveränität? In Ketten und Banden habt ihr das wehrlose deutsche Volk geschlagen, den letzten Rest von Freiheit und Souveränität habt ihr ihm geraubt. Ein Frontvogt fremden Geblüts schaltet innerhalb der deutschen Grenzen, ausgestattet mit Macht, wie nie ein deutscher Kaiser sie auch nur entfernt gehabt hat. Fremde Heere tummeln sich mit Kanonen und Tanks auf deutschem Ackergrund, fremde Kriegsfregatten kreuzen über deutschen Städten und Dörfern, zehn Jahre nach dem „Frieden“! Ihr „Kämpfer gegen den Militarismus“ steht da bis an die Zähne bewaffnet und umschürt mit euren eigenen ungeheuren Heeren und den ungeheuren Heeren eurer Vasallen ein waffenloses Volk! Und jetzt geht ihr daran, „sachverständig“ zu beraten, wie man „sachverständig“ den letzten Blutstropfen aus dem gemarterten Leib dieses gefesselten Volkes herauspresse!

Schande über euch, ihr Heuchler! Im Namen des lebendigen Gottes, im Namen der Wahrheit und Gerechtigkeit fordern wir euch zur Rechenenschaft! Wir fordern endlich Schluss dieser raffinierten Raub- und Mordmethode einem ganzen Volk gegenüber! Wir fordern eine völlig neue Linie! Wir fordern völlig neue Verträge! Wir fordern die Zurücknahme des ungeheuerlichen Vorwurfs der alleinigen Kriegsschuld! Wir fordern Gerechtigkeit und Wahrheit, wir fordern Freiheit und Recht! Wir fordern es von euch auf Grund des Naturrechts, das jedem Volk von Gott und Menschen zukommt, wir fordern es auf Grund des Rechts der Selbstbestimmung der Völker“, von der ihr selbst einst so viel geredet, wir fordern es auf Grund eurer eigenen feierlichen Versprechungen von einst, zu denen auch die 14 Punkte Woodrow Wilsons gehören! Wir fordern es als Arbeiter, Bauern, Mittelstandsleute dieses gequälten Volkes, wir fordern es im Namen von Hunderttausenden und Millionen in ihrer Kraft gebrochenen deutschen Frauen, im Namen von Hunderttausenden und Millionen rachsüchtiger deutscher Kinder, die die Folgen der schamlosen Hungerblockade und des Elends der Nachkriegszeit bis heute noch nicht überwunden haben!

Ich vermute, daß Ausländer, wahrscheinlich leider auch Deutsche, die das Lesen einwenden werden: Gibt es nicht

auch Vergnügungssucht und Schlemmeret in Deutschland? Das alles ist mir selbstverständlich nicht unbekannt. Auch das ist uns deutlich, daß auch in Deutschland nicht nur ehrlich schaffendes Kapital, sondern auch ausbeutendes Kapital am Werke ist. Aber gibt es das alles in Frankreich, England, Amerika etwa nicht in gleicher, ähnlicher oder anderer Form? Wo ist denn die Heimat des Manchesteriums, wo die Heimat der Trübsal, woher kam die schamlose Sazamistik, woher die abscheulichen Tänze Two-step, Foxtrott u. a.? Nein! Nein! Dem deutschen Volk muß es endlich einmal in keiner Ganzheit um die deutsche Not gehen, wie sie von außen her auf uns lastet, und solange muß das in erster Linie, ja das allein im Vordergrund unseres politischen Handelns stehen, bis die Freiheit erscheint. Kein Deutscher, auch kein deutscher Christ, kann sich der Verantwortung entziehen, alles daran zu setzen, daß schlossen werde, ehe das Großen aus der Tiefe zur Volks- und Völkertatastrophe wird, aus der es keine Rettung mehr gibt! Wenn an dem Tag, da in Paris die „Sachverständigen“ zur ersten Beratung zusammentreten, in Deutschland jedes Karnavalstreiben unterbleiben wäre und dafür alle Fabriktürme und alle Kirchenglocken das deutsche Volk wie ein Mann in Stadt und Land zusammengerufen hätten zu einer großen Volkskundgebung ohne Unterschied der Partei, des Standes, der Konfession, — ob das nicht auf die Herren „Sachverständigen“, auf ihre Regierungen, auf die ganze Welt einen gewaltigen und für Deutschland fruchtbarsten Eindruck gemacht hätte?!

Darum: Wir warnen! Deutsche heraus! Christen heraus! Fellbach. Otto Lohß.

Neueste Nachrichten

Schärfere Ordnungsmassnahmen im Reichstag

Berlin, 20. Febr. Der Reichstag hat am Dienstag die vom Präsidenten wegen der kommunistischen Störung gelassenen Ordnungsmassnahmen gebilligt. Es handelt sich vor allem um eine Verstärkung der uniformierten und nicht-uniformierten Polizei. Der Geschichtsausschuss wird ersucht, eine weitere Verschärfung der Disziplinarmassregeln gegen Abgeordnete herbeizuführen, so eine längere Entziehung der Diäten und der Fahrkarten; ferner ist an die Polizei ein Hinweis gegeben worden, daß sie, wenn ein Zusammenwirken von Abgeordneten und störenden Tribünenbesuchern festgestellt wird, sich an die Unverletzlichkeit der Abgeordneten nicht kehren solle, sondern die Abgeordneten wegen eines Vergehens auf frischer Tat sofort zu verhaften. Auch soll in solchen Fällen ein Verfahren wegen Hausfriedensbruchs eingeleitet werden. Der Reichstagspräsident erklärte, daß er gegen jedes Schimpfwort und jeden schimpfenden Zuruf scharf vorgehen werde.

Der Reichswirtschaftsrat für Biersteuererhöhung

Berlin, 20. Febr. Der Unterausschuß des vorläufigen Reichswirtschaftsrats zur Beratung der Biersteuer hat der Aenderung des Biersteuergesetzes zugestimmt. Der entsprechende Beschuß ist erst nach langen Erörterungen erfolgt.

Entlastung der Reichsbahn von „Reparaturen“

Berlin, 20. Febr. Der Berichterstattung des Reichstags war bei der Besprechung der Sicherheitsverhältnisse der Reichsbahn einstimmig der Ansicht, daß eine Entlastung der Reichsbahn bei den kommenden Reparationsverhandlungen dringend zu fordern sei. Die Reichsregierung wurde ersucht, dafür einzutreten, daß die Reichsbahn aus der unmittelbaren Haftung für die Reparationszahlungen entlassen und ihr die Möglichkeit einer geordneten und planmäßigen Untereinerhaltung wiedergegeben wird. Dem Reichstag soll eine Entschließung in diesem Sinn vorgelegt werden.

Sparrkontrollen bei den Reichsbehörden

Berlin, 20. Febr. Wie der „Demokratische Zeitungsdienst“ meldet, sollen auf 1. April bei allen größeren Reichsbehörden neue Ämter höherer Beamter geschaffen werden, die den Amtsbetreuer der Behörden auf ihre Sparjamkeit zu überwachen haben. Reichsbeteiligungen an bestehenden Unternehmungen oder an Neugründungen, sowie Vorläufe von über 10000 Mark, Burgschaften usw. sollen künftig der Genehmigung des Reichsfinanzministers bedürfen.

Für die Sparjamkeitsüberwachung scheint der Oberreichsparlamentar Dr. Sämtlich mit dem ganzen Stab seiner Beamten und Beamtinnen noch nicht ausreichend zu sein. Wenn aber für jede größere Reichsbehörde noch besondere Sparkommissionen usw. geschaffen werden, so kann die Überwachung doch etwas kostspielig werden.

Die spanische Artillerie zum zweiten Mal aufgelöst

Paris, 20. Febr. Wie „Journal“ aus Madrid meldet, habe Primo de Rivera im geistigen Ministerrat einen Bericht über die jüngsten Ereignisse gegeben. Er habe erklärt, daß die Krone mit für die Aufrechterhaltung der öffentlichen Ordnung verantwortlich sei und daß er nicht im Amt

Tagespiegel

Der Chef der deutschen Heeresleitung, General Hege, verläßt dem „Tempo“ zufolge heute Berlin, um auf einem deutschen Dampfer eine Südamerikareise anzutreten. Die Reise werde als eine „halbe Urlaubsreise“ bezeichnet, wobei General Hege die Gelegenheit benutzen werde, vorliegende Mandatvereinigungen nach Argentinien und Chile wahrzunehmen.

In Reichstagskreisen wird damit gerechnet, daß der Reichshaushaltplan, der ordnungsmäßig spätestens Ende März verabschiedet sein sollte, erst Ende Mai erledigt sein wird, so daß vor Osnen ein Nothaushalt für zwei Monate nötig wird.

In Moskau sind wegen Getreidemangels und wucherischer Spekulation Brokkarten eingeführt worden.

Aus Moskau wird gemeldet, Axi Mullah Khan, der Gouverneur von Hanabad, sei zu dem Thronanwärter Baktschatao übergetreten und habe eine aus 5 mohammedanischer Geistlichen bestehende Provinzregierung eingeleitet.

Nachrichten aus Mexiko zufolge soll in Mexiko die allgemeine Mobilmachung angeordnet sein, um den Zustand der Generale Balanzuela und Manza, die die Verbannung des vorigen Präsidenten Calles verlangen, zu unterdrücken.

bleiben würde, wenn die energischen Maßnahmen, die er für nötig halte, um eine Wiederholung der letzten Ereignisse zu vermeiden, abgelehnt würden. Der König habe auf die Vorschläge seines ersten Ministers zustimmend geantwortet. Zwischen der Krone und dem Ministerpräsidenten herrsche also volles Einvernehmen über das, was die Lage erfordere. Der König habe ein Dekret unterzeichnet, durch das die Artilleriewaffe zum zweiten Mal aufgelöst wird (die erste Auflösung geht auf das Jahr 1926 zurück) und weiter die von der Regierung vorgeschlagenen Maßnahmen gegen die meisten bei dem letzten Aufstand beteiligten Persönlichkeiten gebilligt.

Starke Meinungsverschiedenheiten im Sachverständigen-ausschuß

London, 20. Febr. Reuter meldet aus Paris: Wenn auch strenges Stillschweigen gewahrt wird, so ist es doch klar, daß der Sachverständigenausschuß jetzt mit dem Kern der Frage beschäftigt ist. Die eigentliche Schwierigkeit liegt darin, die Gläubiger oder den Schuldner dazu zu bringen, unverbindliche Vorschläge zu machen, die als Ausgangspunkt für Verhandlungen dienen könnten. Gegenwärtig sind sie noch durch eine weite Kluft getrennt.

Dem „Daily Telegraph“ wird gemeldet: Die gestrige Besprechung zwischen Sir Josiah Stamp und Dr. Schaacht hat beträchtliche Meinungsverschiedenheiten zutage gefördert. Infolgedessen hat der Ausschuss beschlossen, drei Vertreter Frankreichs, Italiens und Belgiens hinzuzufügen.

Der unerwünschte Zeppelinbesuch

London, 20. Febr. Zu der Meldung, daß man in London unamißlich gegenüber der Absicht des Zeppelin-Luftschiffs nach Ägypten und Palästina zu fliegen, verlautet, daß es sich um einen Schritt der Zeppelin-Luftschiffgesellschaft handeln werde, die beim Auswärtigen Amt und beim Luftministerium sondierte. Die abweichende Haltung wurde damit begründet, daß man es in London nicht gern sähe, wenn ein fremdes Luftschiff die Suezkanalzone überfliege. Bileleicht spielt aber eine noch größere Rolle die Gierigkeit, da die ersten Flüge, die die neuen Großluftschiffe Englands, R. 100 und R. 101, unternehmen, über Ägypten und Indien gehen werden. In Ismailieh in Ägypten hat man bereits einen Ankerplatz, eine Halle, einen Wasserstoffsbehälter und sonst alles zur Landung erforderliche hergestellt. Es würde den Engländern nicht angenehm sein, wenn bereits vor ihren Luftschiffen, deren Bauzeit immer wieder verlängert worden ist, ein deutsches Luftschiff in Ägypten erschiene, und zumal ein Luftschiff, das durch die Überquerung des Ozeans einen so hervorragenden Beweis seiner technischen Leistungsfähigkeit erbracht hat. Zwischen dem deutschen und dem englischen Luftfahrtministerium sollen im übrigen gute Beziehungen bestehen.

Weg mit der Kriegsschuldfrage!

Auf der gegenwärtigen Tagung der Sachverständigen Deutschlands und ehemaliger Feindstaaten in Paris wird über die Höhe des in Zukunft aus Deutschland herauszufressenden Tributs beraten.

Die Akten der Feindstaaten haben die Schuldlosigkeit bei Deutschlands am Krieg ergeben. Internationale wissenschaftliche Autoritäten haben die These von der Schuld Deutschlands am Krieg verworfen. So ist heute eine Atmosphäre geschaffen, die es der deutschen Regierung ermöglicht, die Rechte Deutschlands in der Kriegsschuldfrage mit Aussicht auf Erfolg zu vertreten. Die einzige deutsche Regierung hat vor dem Waffenstillstand auf Grund der Zusicherungen in Wilsons 14 Punkten mit den Feindstaaten feierliche Vereinbarungen getroffen. Diese Vereinbarungen haben unsere Gegner im Verfallener Vertrag gebrochen.

Das Verfallener Diktat verlor die Kriegsschuldfrage als rechtliche und moralische Grundlage für die Entziehung und Schuldneuschuld Deutschlands zu benutzen. Die Damesabmachungen sind auf der Lüge an Deutschlands Kriegs-

schuld aufgebaut. Die Forderung weiterer Tributzahlungen muß in sich zusammenfallen, wenn die Lüge von Deutschlands Kriegsschuld durch ein unabhängiges internationales Schiedsgericht festgestellt ist.

Der Kreisaußschuß Stuttgart der Deutschnationalen Volkspartei hat in seiner Sitzung vom 19. Februar beschloffen, die Aufmerksamkeit der Bevölkerung aufs neue auf die Notwendigkeit der Begrenzung der Kriegsschuldfrage zu lenken. Das deutsche Volk muß von der Reichsregierung fordern, daß sie die Gelegenheit der neuen Verhandlungen benützt, die Einlegung des unparteiischen Schiedsgerichts zu verlangen.

Württl. Landtag

Gemeindeordnung

Stuttgart, 20. Februar.

In der Fortsetzung der 2. Beratung der Gemeindeordnung gab Art. 36, Abs. 5 (Beteiligung der ersten Ortsgeistlichen an den Verhandlungen und Beschlussfassen des Gemeinderats über die Verwaltung der öffentlichen Armenfürsorge) zu längerer Auseinandersetzung Anlaß. Von sozialistischer und kommunistischer Seite wurde beantragt, die Beteiligung der Geistlichen zu streichen oder auf die Gemeinden 2. und 3. Klasse zu beschränken.

Die Abg. Scheef (Dem.) und Rath (D.Vp.) beantragten, daß Geistliche nur in den Gemeinden, in denen ein besonderer Ortsfürsorgeausschuss nicht besteht, Mitglieder der Ortsfürsorgebehörde sein können. Die Teilnahme der Geistlichen sei zwecklos. In der Ortsfürsorgebehörde werden meistens ohne Verhandlung die Beschlüsse des Ausschusses bestätigt.

Für die Mitwirkung der Geistlichen traten besonders ein die Abgg. Dr. Höcker (V.P.), Kaim und Rühle (Z.), Bausch (Chr.Vd.) und Klein (V.B.). Abg. Rühle (Komm.) verlangt, daß mit den Privilegien der Kirche überall aufgeräumt werde.

In der Abstimmung wird zunächst ein Antrag Rühle, das Wort Bürgermeister durch Ortsvorsteher zu ersetzen, angenommen. Die Anträge der Sozialdemokraten und Kommunisten sowie der Abgg. Scheef und Rath werden abgelehnt, letzterer mit 34 gegen 34 Stimmen.

In Nachholung gestern zurückgesetzter Abstimmungen wurde der Antrag Heymann (S.) zu Art. 22, das Erfordernis der Aufenthaltsdauer von 1 Jahr als Voraussetzung für das Wahlrecht zum Gemeinderat ganz zu streichen, mit 44 gegen 23 Stimmen, und der Eventualantrag Heymann (S.) die Wohnsitzdauer auf ein halbes Jahr zu beschränken, mit 33 gegen 30 Stimmen bei 4 Enthaltungen abgelehnt.

Zum Schluß der Sitzung gab es dann noch eine Aussprache zu Art. 40, dessen Absatz 3 lautet: Der Gemeinderat kann beschließen, daß mit amtlich hergestellten Stimmzetteln abgestimmt wird und daß andere Stimmzettel unzulässig sind. Der Abg. Bausch (Chr.Vd.) beantragte, daß der Wahltag ein Sonntag sein und die Wahlzeit bis 10 Uhr abends ausgedehnt werden soll. Die Abstimmung hierüber wurde auf morgen verschoben.

Württemberg

Stuttgart, 20. Februar.

70. Geburtstag. Professor Dr. Theodor A. Mayer an der Technischen Hochschule feiert am 21. Februar den 70. Geburtstag. Er ist 1859 in Berg bei Cannstatt als Sohn eines Fabrikanten geboren, war 1889 bis 1903 Professor am evang.-theol. Seminar in Schwäbisch Gmünd, bis 1904 Rektor der Gymnasiums in Ulm und wurde dann auf den Lehrstuhl für Mathematik an der Technischen Hochschule berufen.

Direktor Abel 25 Jahre bei Daimler-Benz. Am 1. März dieses Jahres begehrt Direktor Dr. Hans Abel, Vorstandsmittglied der Daimler-Benz Aktiengesellschaft, sein 25jähriges Dienstjubiläum bei Daimler-Benz. Dr. Abel ist als langjähriger Chefkonstrukteur der Daimler-Benz A. G. als überaus erfahrener und erfolgreicher Automobiltechniker bekannt. Mit seinem Namen verbindet sich die Schöpfung des Benz-Weltrekordwagens, des sog. „Blitzen-Benz“, der den Schnelligkeitsrekord für Automobile vom Jahre 1911 bis 1924 hielt.

Stuttgart, 20. Februar. Zum Lohnstreik in der württl. Metallindustrie. Die Verhandlungen vor dem Reichsarbeitsminister in Berlin über die von den Unternehmern der württl. Metallindustrie beantragte Verbindlichkeitsklärung des Schiedspruchs vom 30. Januar sind von Donnerstag, 21., auf Freitag, 22. Februar, verlegt worden.

Krankheitsstatistik. In der 6. Jahreswoche vom 3. bis 9. Februar wurden in Württemberg folgende Fälle von gemeingefährlichen und sonstigen übertragbaren Krankheiten amtlich gemeldet: Diphtherie 14 (tödlich —), Kinderbettfieber 3 (—), Tuberkulose der Lunge und des Kehlkopfs sowie anderer Organe 8 (33), Scharlach 54 (1), Typhus 2 (—).

Der Stuttgarter Handwerkskammerprozeß

Fischer freigesprochen — Strafmäßigung für Wolf

Stuttgart, 20. Febr. Vor der hiesigen Strafkammer fand in den letzten Tagen die Berufungsverhandlung im Handwerkskammerprozeß statt. Wegen ihrer Beurteilung in erster Instanz hatten der frühere Präsident der Handwerkskammer, Wolf, und der Vizepräsident Fischer Berufung eingelegt. Nach gründlicher Unteruchung kam das Gericht zu folgendem Urteil:

Die Strafe Wolfs wird auf 2 Jahre 8 Monate Gefängnis und 300 Mark Geldstrafe ermäßigt; 1 Jahr und 2 Monate sowie die Geldstrafe werden als durch die Untersuchungshaft verbüßt angesehen. Wolf wird aus der Haft entlassen.

Tapezierermeister Fischer wird freigesprochen. Beim letzten Wort erklärte Fischer: Zum erstenmal stehe er vor den Schranken des Gerichts. Seit drei Jahrzehnten stehe er im öffentlichen Leben, nehme öffentliche Ämter ein und habe sich immer bemüht, ein einfacher Handwerker zu bleiben. Man habe ihm vorgeworfen, er habe aus einer Ginoleumlieferung unberechtigten Profit ziehen wollen; gerade das Gegenteil sei wahr, denn er habe bei der Lieferung Schaden gehabt. Es sei eine parteipolitische Hege, die man gegen ihn veranstaltet habe, und aus parteipolitischen Gehässigkeit sei er mit Not bedroht worden.

Wolf gab zu, daß er gefehlt habe, aber nachdem die ganze Angelegenheit ruhiger beurteilt werde haben viele seiner bisherigen Gegner in Handwerkerkreisen eingesehen,

Grorno, 20. Febr. Schöne Naturerscheinung. Schon bald nach Sonnenaufgang waren am Montag 2 Nebensonnen in gleichem Abstand auf beiden Seiten der Sonne zu beobachten, helle Flecken auf der der Sonne zugekehrten Seite mit Regenbogenfarben. Die Erscheinung wird die gleichen atmosphärischen Ursachen haben wie der Mondring, der in der Nacht vorher beobachtet werden konnte. Als die leichte dunstige Bewölkung des Himmels sich auflöste, verschwand die ganze Erscheinung.

Tübingen, 20. Febr. 82 Jahre alt. Postexpeditor a. D. Jakob Wöck in Bebenhausen feierte seinen 82. Geburtstag. Von 1888 bis 1911 verließ er den Postdienst in Bebenhausen. Wöck ist heute noch rüstig.

Ulm, 20. Februar. Zur Stadtvorstandswahl. Von der bevorstehenden Oberbürgermeisterwahl hört man noch sehr wenig. Der einzige Gegenkandidat, Rechtsanwalt Konstantin Wieland, wird am Freitag im Saalbau über das Thema „Um die Ehre der Stadt Ulm“ sprechen. Der Kandidat verlangt 50 Pfennig Eintritt.

Reutlingen, 20. Febr. Zur Stadtvorstandswahl. Die Sozialdemokratie und der Gewerbeverein haben sich nunmehr ebenso wie die Deutschdemokratische Partei für die Kandidatur des Stadtschultheißen von Hall, Dr. Prinzinger, ausgesprochen. Regierungsrat Wendle hat seine Kandidatur zurückgezogen.

Untergröningen a. M., 20. Febr. Erledigtes Schulheißamt. In Untergröningen ist infolge Rücktritts des derzeitigen Ortsvorstehers, Schultheiß Weber, der aus Gesundheitsrücksichten das Ortsvorsteheramt mit dem Amt eines Abteilungsvorsteher einer Bank in Reutlingen vertauscht, die Ortsvorsteherstelle erledigt worden. Die Neuwahl findet am 7. April statt.

Aus Stadt und Land

Magdol, den 21. Februar 1929.

Die Kunst ist zwar international, allein sie wird zugleich ihre Wurzeln im vaterländischen Boden haben und aus ihm Nahrung und jene Werte schöpfen, die, durchdrungen von dem Geiste der Gegenwart, doch zeitüberdauernd sind. Ebenso hat sich die Idee der Humanität auf breiter nationaler Grundlage zu entwickeln.

Das vierte Gebot:

„Du sollst deinen Vater und deine Mutter ehren, auf daß dir's wohlgehe und du lange lebest auf Erden.“

Dies Gebot führt uns hinein in eine der schwierigsten Fragen von heute: die Jugendfrage. Sie war schon immer ernst gewesen; sie wurde brennend, als wir im Weltkrieg unterlagen. Das junge Geschlecht, das, ohne das Leben gekannt zu haben, draußen im Felde mit einemmal unmittelbar vor den Tod gestellt wurde, und die Generation, die während des Krieges ohne Erziehung oder nur mangelhaft erzogen heranwuchs, sahen in uns Älteren die Verantwortlichen für alles Unheil, die Kriegsverlierer schlechthin. So verloren sie den Willen zur Anerkennung von Autoritäten und schloßen sich für sich ab, um ihre eigenen Probleme selbständig zu lösen.

Wir Älteren mußten das tragen und haben zudem wohl auch noch den Fehler gemacht, die „bewegte Jugend“ mit ihren Fragen, Sorgen und Nöten gelegentlich allzuwichtig zu nehmen und damit die an sich schon bedenkliche Erscheinung zu steigern, daß die Jugend sich selbst allzuinteressant wurde.

In der letzten Zeit scheint eine Wendung und Wandlung einzutreten. Einmal hat man doch erkannt, daß man alle diese Jugendprobleme nicht allzu ernst nehmen darf. Sie sind doch nicht durchweg neu und auch uns Älteren nicht unbekannt; auch wir haben uns mit ihnen redlich herumgeschlagen und plagen müssen, ohne daran zu zerbrechen. Zum anderen wächst das Verständnis dafür, daß unter „Jugend“ doch nicht nur die Menschen etwa zwischen dem 17. und 21. Lebensjahr zu verstehen sind, daß vielmehr Jugend und Verständnis für sie auch bei vielen älteren, denen das Haar schon ergraut ist. Und die Jugend selbst ist heute aus manchen Mißerfolgen und Erfahrungen heraus wieder mehr geneigt, Autoritäten zu suchen und sich geeigneten Führer zu unterstellen.

Letzte Lösung in allen diesen Fragen kann nur der Religion des vierten Gebotes entnommen werden: Vater und Mutter, Dienstherren und Lehrer müssen ihres heiligen Amtes walten in dem Bewußtsein, daß sie es von Gott selbst erhalten haben. Als seine Vertreter sollen sie sich wissen und alle Erziehungs- und Jugendfragen aus der Gemeinschaft mit ihm heraus prüfen und lösen. Die Jugend aber muß dann wieder trachten, sich zu ihnen zu finden, aus der gleichen Erkenntnis heraus, daß hinter rechten Eltern, Erziehern und Lehrern für sie Gott selbst steht. Dann wird das „Zeitalter der gehorsamen Eltern“, wie

was sie an ihm gehabt haben. Viele haben das inzwischen seiner Frau versichert.

In der Urteilsbegründung führte Landgerichtsdirektor Häffner aus:

Das Gericht hat nicht angenommen, daß der Angeklagte auch nur im geringsten beabsichtigt hat, das Vermögen des Einziehungsamtes zu schädigen oder auch nur zu gefährden. Daß er sich, als eine Auszahlung aus der Kasse in Frage kam, Bedenkzeit ausgedehnt hat, beweist deutlich, daß er nicht darauf aus war, unter allen Umständen sich sein Geld jezt zu beschaffen, wo die Landeswirtschaftsstelle selbst in Geldverlegenheit war. Es fehlt an jedem Beweise für die Anklage und es ist nicht so, als ob die Angaben Fishers etwa bloß nicht widerlegt werden könnten, wie Staatsanwalt Gerol annahm. Mit erhobener Stimme erklärt der Vorsitzende: „Am Namen des Gerichts habe ich zu sagen, daß der Angeklagte Fischer vom Gericht für voll gereinigt angesehen wird.“

Der Angeklagte Wolf besitzt geistige Fähigkeiten, aber nicht die Kraft, seiner Eigenucht den nötigen Widerstand entgegenzusetzen. Er hat noch im Geiste der Inflation gesteckt. Der moderne Richter muß aber berücksichtigen, daß eine Untersuchungshaft von fast 17 Monaten eine furchtbare Strafe ist; zudem hat Wolf die lange Dauer nicht allein verschudet. Es wäre die Pflicht des Handwerkskammerpräsidenten Dr. Gerhard gewesen, Wolf zu warnen und das Ausmaß der Verschleungen zu verhüten.

man die Gegenwart gelegentlich bezeichnet hat, aufföhren und in der Nachfolge Jesu, der „seinen Eltern untertan“ war, unsere liebe Jugend wieder die Worte für sich gelten lassen: „Wir sollen Gott fürchten und lieben, daß wir unsere Eltern und Herren nicht verachten noch erzürnen, sondern sie in Ehren halten, ihnen dienen, gehorchen, sie lieb und wert haben“.

Dienstaufträge

Oberlehrer Haug an der ev. Volksschule in Freudenbergstadt wurde seinem Ansuchen entsprechend in den Ruhestand versetzt.

Bezirksrat Magdol

Aus der Sitzung vom 19. Februar wird uns berichtet: Die Gesuche um Erteilung der Wirtschaftserlaubnis für eine Reihe bestehender Betriebe (u. zwar „Deutscher Kaiser“ in Allensteig, „Traube“ daselbst, „Hirsch“ in Nelsshausen, „Hirsch“ in Wart) wurden im Sinne der Antragsteller genehmigt. Es handelt sich teils um kleine Erweiterungen, teils um Uebertragungen auf andere Inhaber. — Genehmigt wurde auch die vom Gemeinderat Nelsshausen beschlossene Festsetzung einer Baulinie am Leuzenrain und zwar unter Abweisung der Beschwerden zweier Anlieger. — Der Bezirksrat hatte sich wiederholt mit einem Gesuch um Uebernahme einer Bürgerkraft durch die Stadtgemeinde Wildberg beschäftigt. Im Herbst 1927, also noch zu d'Argents Zeiten, hat der Gemeinderat Wildberg u. a. auch für die Forderungen des Darlehensstiftungsvereins daselbst, welche aus dem Umbau des Schlosses in ein Sanatorium gegenüber Dr. med. Reinhold bestanden, Bürgerkraft durch die Stadtgemeinde übernommen. Die Mehrzahl der Gemeinderatsmitglieder war als Genossenschaftler des Darlehensstiftungsvereins „beteiligt“. Zu einem derartigen Beschluß konnte daher der Bezirksrat zustimmen. Der Bürgerkraftbeschlusses des Gemeinderats wurde in der Folge vom Oberamt außer Wirkung gesetzt. Ein Rechtsmittel hiegegen legten die Beteiligten nicht ein. Die zu einer solchen Bürgerkraft erforderliche Genehmigung der Regierungsbehörde ist im übrigen weder nachgefordert, noch weniger aber erteilt worden. Eine rechtswirksame Bürgerkraft lag somit nicht vor. Schon am 3. April 1928 hat der Bezirksrat (für den, wie bemerkt, in dieser Sache beschlußunfähigen Gemeinderat Wildberg) das Gesuch des Darlehensstiftungsvereins um Anerkennung der Bürgerkraft insbesondere auch mit Rücksicht auf die ja allgemein bekannte mifflige Finanzlage der Stadtgemeinde abgelehnt. Auch einem nun vorliegenden Gütevergleichsvorschlag des Gemeinderats konnte der Bezirksrat keine Zustimmung nicht geben, er hielt vielmehr an seinem ablehnenden Beschluß vom 3. April 1928 fest. Ganz abgesehen davon, daß irgend eine rechtliche Wirkung aus dem eingangs erwähnten Gemeinderatsbeschlusse nicht gefolgert werden kann, mußte der Bezirksrat die Tatsache, daß die Finanzlage der Stadtgemeinde Wildberg eine weitere Belastung verbietet, selbst moralischen und Zweckmäßigkeitsermägungen voranstellen und damit zur Ablehnung kommen. — Der Bezirksrat nahm vom Abschluß des Darlehensvertrags zwischen Amtsförperschaft Magdol und Stadtgemeinde Wildberg ohne Erinnerung Kenntnis und beschloß, dem Antrag des Gemeinderats, mit Rücksicht auf die Preisbildung am Hofmarkt von der vorgesehenen außerordentlichen Nutzung nur 1000 Pfennigmeter zu verkaufen, zuzustimmen. — Der Bezirksrat war auch damit einig, daß die auf 31. Dezember 1928 verfallenen Zinsen aus dem amtsförperschaftlichen Notstandsdarlehen der Stadtgemeinde Wildberg, und zwar entsprechend dem Vorgehen des Finanzministeriums für das staatliche Darlehen gestundet wird. — Die Hälfte des an die Stadtgemeinde Wildberg gewährten Notstandsdarlehens, d. h. 50 000 RM., erhält die Amtsförperschaft nun von G. E. T. Der Bezirksrat anerkannte die vorgeschlagenen Schuldenbedingungen. — Eine aus der Unfallversicherung der Amtsförperschaft gewährte Rente wurde mit Rücksicht auf vorhandene Anwohnungsverpflichtung und in 2 neuen Unfällen die Entscheidungspflicht anerkannt. — Die freie Straßenausstattung Uertaltheim übertrag der Bezirksrat dem Bewerber Albert Hamm. Dem Wärter Jakob Wurter in Bernsdorf wurde wegen dessen Schwerhörigkeit und der mit Rücksicht auf die Verkehrssteigerung für alle Beteiligten damit verbundenen Gefahren auf 1. April 1929 zu Ruhe. — Die Bezirksfürsorgerin Schwester Emma Haring wurde wünschensgemäß für die Zeit vom 1. Mai 1929 bis 1. September 1929 beurlaubt und an deren Stelle, sowie unter der Voraussetzung, daß der Amtsförperschaft dadurch keine Mehrkosten entstehen, die Schwester G. Knapp als Vertreterin ange stellt. — An zuständiger Stelle ist beabsichtigt, das Vermessungsamt für Feldbereinigung in Wildberg u. U. nach Herrenberg zu verlegen. Der Vorsitzende des Bezirksrats hat im Verein mit den besonders beteiligten Ortsvorstehern bereits geeignete Schritte unternommen, daß dieser Gedanke, der einer Schädigung der Interessen der Stadtgemeinde Wildberg, auch des Feldbereinigungswesens unserer ganzen Bezirks gleichkommt, nicht verwirklicht wird. Der Bezirksrat beschloß, sich diesem Vorgehen voll und ganz anzuschließen. — Die Abrechnung über die gesamten Umbaukosten des Bezirkskrankenhauses liegt nun vor. Der Aufwand beläuft sich auf 568 911 RM. Hierzu hat das württ. Innenministerium einen Beitrag von 40 000 RM., das Zentralkomitee zur Bekämpfung der Tuberkulose einen solchen von 2000 RM. überwiesen. Diese Beiträge von zusammen 42 000 RM. müssen zur außerordentlichen Schuldenentlastung verwendet werden. Der Bezirksrat beschloß, die zur Baukostenbedeckung ausgenommenen Schulden von zusammen 500 000 RM. im Laufe von 35 Jahren zu tilgen und (unter Einbeziehung der noch vorhandenen Aufwertungs schulden von rund 39 000 RM., sowie unter Vorbehalt der Genehmigung durch die Amtsversammlung und Ministerial-Abteilung für B. A.) mit Wirkung vom 1. April 1929 an folgenden Tilgungsplan aufzustellen: In den ersten 10 Jahren werden Raten von je 13 000 RM., in den folgenden 10 Jahren solche von je 15 000 RM. und in den letzten 15 Jahren Raten von je 17 000 RM. heimbezahlt. Auf diese Weise, und wenn man bedenkt, daß der Zinsfuß für die Anleihen durchschnittlich sich auf jährlich etwa 6,4 Prozent beläuft, und wenn man weiter nicht zuletzt bedenkt, was aus diesem Geld in der Tat erschaffen wurde, bleibt die Belastung der Amtsförperschaft ohne jeden Zweifel in vollumfänglicher Grenzen.

Vortrag Schlenker

Man wird es dankbar begrüßen, daß heute Abend 8 Uhr im Saal der neuen Kleinkinderschule (Hohestraße) über das Thema „Die große Sklaverei in der Rännerwelt“ Kähleres zu hören ist. In der jetzigen Zeit erscheint es geradezu als Pflicht, an diesem so schwe-

rigen Gebiet nicht redet H. Gehr. S. leben schwingt b. wertvoll. An al. mer, ergeht herg.

Der Jagdschu... Um einen... luste, hervorgeru... gegebenensfalls... der Allgemeine... inhaber Deutschl... ständigen Bezirks... zuteilen, welche... zelnem Wildba... falls getrennt... prozentual ein...

Calw, 20. Fe... 55jähriger Arbeit... schlägerischen Bud... schenenden Arbeit... seltener Pflichten... blatts tätig war... gelamte Befähig... schmidten „Bürger... verdiente, 21. J...

Kaah, 21. Fe... rer geirigen A... ten“ Schuld des... dies muß so wie... frei“ heißen.

Kleine

Neue Kasse in... meiden einen neu... Bottnische Meer... zugeföhren, was... der Verkehr von... Dampfern nur... In Südrufand... Meer kommen ja... berg haite am 1... unter Null, Stett... Die Kälteverle... In Berlin sind... etwa 3000 durch... ferkleitung von... und müssen mit... versorgt werden.

Der Skifahrer... schiff „Preußen“... Nagen einen W... wolte, kam dabel... schnell genug stop... Dabei sind dessen... pumpen erhebli... „Preußen“ bedarf... haben sich Eisen... so angeammelt, i... viele Wagen bei... bleiben müssen.

100 Jahre. J... Korben, die am 4... hatte.

Heimkehr einer... 250 Jahren, als di... gehörten, siedelten... Inlet Dago an. I... Katsarina, in die... Cherson am Dniep... 200 von ihnen an... unterwegs geföhrt... Kolonie, die Spra... Menschen, die sich... alten Heimat zuri... ordnung nach S... ihnen ein freiland... Käterregierung ih... Ortschaft geben w...

Denkmäner zu... meldet, der Passf... trags eine gold...

Die Grippe in... häusern von Ham... franke. Die Orist... durch Grippe arbe... kengeld wöchentlich...

Eisenbahnunfall... mittag 2.30 Uhr fu... fahrt in den Kem... partie auf. Der... legungen, daß er... wurde schwer verle... wurden stark besch...

Eisungluck auf... (Baden) brach die... chen im Alter von... sechs Kinder zu r... Liebreich etwa... Beim Ueberg... zwei junge Leute e... Ludwigsbafen kon... Mädchen aus Ra...

Verurteilung e... ganiter Bernhar... etwa 12 000 falfche... tehr gebracht hatte... 3 Jahren Zuchthau...

Unteruchung... ven, der kein Berufs... für kleine Streitig... 70 000 Mark unter... Eine dunkle Ge... dete ein Maffeur n... während des Ma... Larewitll wurde n... dem Verdacht eine...

steht hat, aufhöre... Eltern untertan... Worte für sich ge... lieben, daß wir... nach erzürnen... dienen, gehorchen, sie

rigen Gebiet nicht stillschweigend vorüberzugehen. Offen... erbet S. Gekr. Sckleuter darüber und sein eigenes Er... leben schwingt bei allem mit und das macht den Vortrag... wertvoll. An alle Männer, besonders auch junge Män... ner, ergeht herzliche Einladung. (Siehe Anzeige!)

Der Jagdschuhverein bittet um Feststellung der Wildver... kasse. Um einen Ueberblick über die Größe der Wildver... kasse, hervorgerufen durch die starke Kälte, zu gewinnen und... gegebenenfalls Notmaßnahmen veranlassen zu können, hat... Der Allgemeine Deutsche Jagdschuhverein an alle Revier... inhaber Deutschlands die Bitte gerichtet, den für sie zu... ständigen Bezirksvorständen unter Angabe des Reviers mit... zuteilen, welche Mengen Fallwild (getrennt nach den ein... zeln Wildarten) gefunden wurden, und wie hoch (gleich... falls getrennt nach Wildarten) die eingetretenen Verluste... prozentual eingeschätzt werden.

Calw, 20. Febr. In den Ruhestand getreten ist nach... 55jähriger Arbeitszeit der langjährige Faktor der M. Vels... schlägerschen Buchdruckerei Carl Stör. Zu Ehren des... scheidenden Arbeitsjubilars, der 52 Jahre hindurch mit... leitender Pflichttreue im Verlagshaus des Calwer Ta... gblattes tätig war, versammelte sich am letzten Montag die... gesamte Belegschaft des Tagblattbetriebes im feierlich ge... schmückten „Bürgerklub“, woselbst Herr Stör eine wohl... verdienten, herzliche Ehrung empfing.

Kragh, 21. Febr. Beichtigung. In einem Teil unse... rer gestrigen Auflage las man von einer „zweifelhafte... n“ Schuld des Fabrikanten Koch an dem Autounfall; dies... so wie es ja auch sinngemäß ist, „zweifelhafte... reif“ heißen.

Kleine Nachrichten aus aller Welt

Neue Kälte in Awarach. Die russischen Wetterstellen... melden einen neuen Kälteeinbruch von Osten her. Der ganze... Botnische Meerbusen (östliche Fortsetzung der Ostsee) ist... zugefroren, was seit 1809 nicht mehr vorgekommen ist. Der... Verkehr von Abo (Finnland) nach Stockholm ist den... Dampfzügen nur möglich, wenn Eisbrecher vorausfahren. In... Südrussland wüten Schneestürme; vom Schwarzen... Meer kommen zahlreiche Notrufe von Dampfern. Königs... berg hatte am 19. Februar 20, am 20. Februar 11 Grad... unter Null, Stettin 25, Nordeuropa 31, Rußland 35 Grad. Die... Kältemelie dringt gegen Mitteleuropa vor.

In Berlin sind von den insgesamt rund 90 000 Häusern... etwa 3000 durch Einfrieren der Kanalisation und der Waf... fertigung von der geordneten Wasserzufuhr abgeschnitten... und müssen mit Hilfe von Sprengwagen und Zapfstellen... versorgt werden.

Der Steffiner Eisbrecher „Preußen“, der dem Fähr... schiff „Preußen“ in der Höhe der Wislauer Klitten auf... Rügen einen Weg durch die starken Eismassen bahnen... wollte, kam dabei selbst fest. Die große Fähre konnte nicht... schnell genug stoppen und rampte den Eisbrecher. Dabei... sind dessen Haupt- und Bootsdeck, sowie die Verge... pumpe erheblich beschädigt worden. Das Fährschiff... „Preußen“ bedarf einer Schrankenauswechslung. Inzwischen... haben sich Eisenbahnwagen mit Ausführgütern in Sachsis... se angeammelt, daß dort alle Gleise vollbesetzt sind und... viele Wagen bereit in Stralsund bzw. Altfähr stehen... bleiben müssen.

100 Jahre. In Duisburg ist die Witwe Alexander ge... storben, die am 4. Februar das 100. Lebensjahr vollendet... hatte.

Heimkehr einer schwedischen Kolonie vom Dnjepr. Vor... 250 Jahren, als die baltischen Länder zum schwedischen Reich... gehörten, siedelten sich schwedische Familien auf der estnischen... Insel Dagö an. Im Jahre 1781 befehlig ihnen die Kaiserin... Katharina, in die ukrainische Steppe ins Gouvernement... Cherion am Dnjepr zu ziehen. Nach neun Monaten kam... 200 von ihnen am Bestimmungsort an, nachdem die Hälfte... unterwegs gestorben war. Jetzt zählt die alle schwedische... Kolonie, die Sprache und Religion rein bewahrt hat, 800... Menschen, die sich nichts sehnlicher wünschen, als nach der... alten Heimat zurückkehren zu dürfen. Sie haben eine Ab... ordnung nach Schweden gefandt, und es wird erwogen, ihnen... ein Freiland zur Verfügung zu stellen. Ob aber die... Räteregierung ihnen die Erlaubnis zum Verlassen ihrer... Ortschaft geben wird, ist eine andre Frage.

Denkmünzen zum Lateranvertrag. Aus Rom wird ge... meldet, der Papst beabsichtige zur Feier des Lateranver... trags eine goldene Denkmünze prägen zu lassen.

Die Grippe in Hamburg. In den vier großen Kranken... häusern von Hamburg lagen am 19. Februar 767 Grippe... franke. Die Ortskrankenkasse zählte 22 780 Unterstützte, die... durch Grippe arbeitsunfähig sind. Die Kasse hat an Kran... kengeld wöchentlich über 440 000 Mark auszuführen.

Eisenbahnunfall bei Rempten i. A. Am Dienstag nach... mittag 2.30 Uhr fuhr der Nachzügelszug 8413 bei der Ein... fahrt in den Remptener Güterbahnhof auf eine Wogen... partie auf. Der Lokomotivführer erlitt so schwere Ver... letzungen, daß er kurz darauf starb. Ein Hilfsarbeiter... wurde schwer verletzt. Die Lokomotive und ein Güterwagen... wurden stark beschädigt.

Eisunglück auf dem Main und Redar. In Miltenberg... (Baden) brach die Eisdecke des Main, wodurch sieben Mäd... chen im Alter von 10-12 Jahren unterlanken. Es gelang, sechs... Kinder zu retten, während die 12 J. a. Marianne Liebreich... ertrank.

Beim Ueberqueren des zugefrorenen Neckars brachen... zwei junge Leute ein. Ein 25jähriger lediger Kaufmann aus... Ludwigshafen konnte gerettet werden, ein 19 Jahre altes... Mädchen aus Mannheim ist unter dem Eis verschwunden.

Verurteilung eines Faltschmülers. Der 40jährige Me... chaniker Bernhard Nitzring aus Dresden-Cotta, der etwa 12 000... falsche Einmarkestücke hergestellt und in den Ver... lehr gebracht hatte, wurde vom Schöffengericht Dresden zu... 3 Jahren Zuchthaus und 3 Jahren Ehrverlust verurteilt.

Unterjagung. Ein sogenannter Lokalrichter in Dres... den, der kein berufsmäßig und juristisch ausgebildeter Richter... für kleine Streitfachen ist, hat bei Nachkläpferwaltungen... 70 000 Mark unterschlagen. Er wurde verhaftet.

Eine dunkle Geschichte. Bei der Postzeit in Berlin me... dete ein Messieur namens Carewski, in seiner Wohnung sei... während des Wässrens eine Frau plötzlich gestorben. Carewski... wurde nach Feststellung des Tatbestands unter dem Verdacht... eines unerlaubten Eingriffs verhaftet.

teute Abend 8 Uhr... ule (Hohestraße) ... verei in der... In der jetzigen... diesem so schwe-

Denkt an die Reichs-Unfallversicherungs-Versicherung



Peitsche feilwärts strecken und nach vorn bewegen heißt: Ueberholen

(Aus der „Reichs-Versicherung“ - „Augen auf“ - an jedem Volkshalter zu haben.)

Letzte Nachrichten

Verchiebung des sozialdemokratischen Parteitag?

Berlin, 21. Febr. Wie der Vorwärts mitteilt, wird sich... der sozialdemokratische Parteiauswahl auf einen Antrag... des örtlichen Parteiauswahlkomitees von Magdeburg hin am... Freitag mit der Frage einer Verchiebung des für die... Zeit vom 10. bis 16. März, vorgezogenen Parteitages auf... den Mai beschäftigen.

Der Raub Deutsch-Ostafrikas.

Berlin, 21. Febr. Nach einer Meldung Berliner Blätter... aus London sagte der Gouverneur und Oberbefehlshaber... des Tanganyika-Gebietes, Sir Donald Cameron in einer Rede... auf der Sonder Sitzung der Londoner Handelskammer u. a.: Er... sehr die Anlage britischen Kapitals in Tanganyika als... sehr günstig an. Er zögere nicht zu erklären, daß die... Eingeborenen (!) endgültig die britische Regierung... und keine andere Regierung erwarteten. Die britische... Regierung habe sich verpflichtet, das Tanganyika als Teil... des britischen Reiches auch weiterhin verwaltet werde.

Auf der Eishalle abgetrieben.

Duisburg, 21. Februar. Eine große Menschenmenge... pilgerte am Mittwoch nachmittag zum Rhein, um sich den... erstarren Strom anzusehen. Einige Jungen machten sich... froh des Verbotes der Polizei auf das Eis und als die... Menge sah, daß die Eisfläche sie trug, betreten hunderte... von Personen unterhalb der Homburger Rheinbrücke den... Strom. Plötzlich löste sich das Eis in Bewegung und eine... Scholle mit 25 Personen trieb Stromabwärts. Strompolizei... und Feuerwehr aus Duisburg und Homburg bemühten sich... um die Rettung der Bedrohten. Erst bei Weederwerth... gelang es, alle Abgetriebenen aus ihrer gefährlichen Lage... zu befreien.

Aufspringen der Hände

und des Geschichts, Schmershafns Brennen, sowie Mühs und... Juchens der Haut werden beruhigt und ausgeglichen durch die wundervoll... blühende, reizvollende Creme Lador. Gleichzeitg herrlich... duftende kosmetische Unterlage für... Fuder. Tube 60 Pf. und 1 Mk. Erfülllich in allen... Chlorodont-Verkaufsstellen. Probeprobe gratis bei... Einblendung dieses Inserates durch... Geo-Werts... U. G., Dresden-11. 8

Sport

Lehle Versuchsfahrt des „Graß Zeppelin“. Das Luftschiff... „Graß Zeppelin“ flog am Mittwoch um 10.55 Uhr unter... Führung des Kapitäns Flemming zu seiner letzten... Versuchsfahrt mit Anwesenheit der deutschen... Versuchsanstalt für Luftfahrt auf. Auf dieser Fahrt... feierte der Steuermann Marx seinen 50. Geburtstag. Marx... ist seit mehr als 25 Jahren beim Luftschiffbau Zeppelin... und war leizentlich in perönlichen Diensten des Grafen Zeppelin. Dr. Götener... ließ ihm in Erinnerung an diese Jubiläumsfahrt unterwegs... eine goldene Uhrkette überreichen. Dr. Götener beendete... sich heute morgen in Berlin, um mit dem Auswärtigen Amt... und den in Frage kommenden Reichsbehörden nochmals zu... verhandeln. Dr. Götener legt Wert auf die Feststellung, daß er... leizentlich bisher auf die Durchführung der Ägypten-Palästinafahrt... nicht verzichtet hat, um so mehr, als Mitteilungen aus London... berichten, daß der Flug über Ägypten ausschließlich Sache der... ägyptischen Regierung sei.

Fihmaurice plant einen neuen Ueberseeflug. Der frühere... irische Fliegermajor Fihmaurice, der sich ganz der... Luftfahrt widmen will, beabsichtigt nach einer... Zeitunsmessung, im Juni von Deutschland aus einen... neuen Flug nach Amerika zu unternehmen, wobei er sich... in der Nähe von Irland und etwa bei Newfoundland... von einem anderen Flugzeug sich aus der Luft mit... Brennstoff versorgen lassen will.

Warum so hohe Dameslasten?

Anruf der Volksrechtspartei zur Unterschriftensammlung

2 1/2 Milliarden Goldmark Kriegskredit pro Jahr sind... die Folge der deutschen Entschuldungslüge im August 1924... in London. General Dames sagte in einer öffentlichen... Versammlung in Chicago:

„Wir konnten Deutschland so hohe Lasten auferlegen, weil... das Reich seine inneren Schulden durch einen Föderik... annuliert hatte. Im andern Fall hätten wir weniger... nehmen müssen. An der Annulierung der inneren Schulden... Deutschlands waren wir undenklich.“

Bei den kommenden Reparationsverhandlungen muß... das Reich aller deutscher Gläubiger wiederhergestellt und... die Entschuldungslüge Deutschlands beseitigt werden.

Deshalb muß sich jeder Wahlberechtigte in unsere... Unterschriftensammlung eintragen, alt und jung, Mann und... Frau müssen den Kampf um das geborgene Recht unter...stützen, denn es geht um

Deutschlands und jedermanns Zukunft!

Unterschriftenlisten können von der Sparerbundsge... schäftsstelle Stuttgart, Langestraße 18, bezogen werden, wo... hin sie wieder ausgefüllt zurückzusenden sind. Ablauf der... Sammelfrist voraussichtlich Ende Febr. Eine Unterschriften... liste liegt auch in der G. W. Jaiserschen Buchhandlung... Nagold auf.

Sendefolge der Südd. Rundfunk N.G. Stuttgart

10.30: Schallplattenkonzert. 11.00: Nachrichtenbericht. 12.15: Schallplattenkonzert. 12.55: Rauener Feilschen. 13.00: Wetterbericht. Schallplattenkonzert. 13.45: Nachrichtenbericht. 16.35: Sachtagungsbericht. 18.00: Vortrag: Der Taubstumme und seine Bildung. 18.30: Kerkelvortrag: Elemente des Vegetarismus. 19.00: Vortrag: Gesellschaftliche Bestimmungen, die man kennen muß, wenn man in ein Eheverhältnis tritt. 19.20: Vortrag: Die Verwendung der Elektrizität in gewerblichen Betrieben. 20.00: Uebertragung aus dem Großen Haus der Württ. Landesherren Stuttgart: Sarcando, Oper von Puccini. 22.30: Konzert der Funt-Orchestra. Anschließend: Nachrichtenbericht.

Freitag, 22. Februar:

10.30: Schallplattenkonzert. 11.00: Nachrichtenbericht. 12.15: Schallplattenkonzert. 12.55: Rauener Feilschen. 13.00: Wetterbericht. Schallplattenkonzert. 13.45: Nachrichtenbericht. 16.15: Nachmittagskonzert. 18.00: Zeitungsbericht. Landwirtschafsdarstellungen. 18.15: Vortrag: Jethulf, längs der transsibirischen Eisenbahn. 18.45: Vortrag: Schicksal durch die Wirtschaft Irlands. 19.15: Eberanators. 19.30: Populäres Konzert. 21.00: Rundfunkmusik. 21.20: Anstehen. Anschließend: Nachrichtenbericht, Sportbericht, Unterhaltungskonzert.

Handel und Verkehr

Wachsende Notlage der Landwirtschaft

Der Gütermarkt nicht aufnahmefähig

Nach den Berichten der Deutschen Landwirtschaftskammer hat sich die schwierige Lage der Landwirtschaft im Januar weiter verschärft. Aus dem Osten und dem Westen wird gemeldet, daß die außerordentliche Notlage aller Betriebsgüter bedrohliche Formen annehme. Das Angebot auf dem Gütermarkt ist noch wie vor groß, Käufer sind kaum vorhanden. Die Zahl der Zwangsversteigerungen nahm zu. Immer wieder mußten neue Steuerforderungen in Anspruch genommen werden. Unverändert drückend blieben auch die Soziallasten. Auch die Arbeitsverhältnisse gestalteten sich noch wie vor schwierig. Während in den Städten Millionen von Arbeitslosen unterstützt werden müssen, stehen auf dem Land viele Arbeiterwohnungen leer. Das Verhältnis der Preise landwirtschaftlicher Erzeugnisse und Betriebsmittel blieb unverändert ungünstig für die Landwirtschaft. Die Getreidepreise zogen zwar leicht an, erreichten aber immer noch keine befriedigenden Stände. Weitere Fortschritte machte die Organisation des Vieh- und Eierabfahes durch Gründung von Genossenschaften. Ueber das Sinken der Milchpreise wurde verschiedentlich geklagt. Ganz allgemein wurden die Bezugs- und Absatzverhältnisse durch den strengen Frost und Schnee beeinträchtigt. Die Feldarbeiten ruhten infolge des Frostes. Die Saatlagen liegen meist unter einer Schneedecke. Es werden Befürchtungen laut, daß einerseits die Saat an freigegebenen Stellen durch Frost geschädigt wird und sie andererseits unter zu hohem Schnee zu ersticken oder auszufaulen droht. Im Gartenbau herrscht starke Beunruhigung wegen der Regelung der Arbeitszeit durch die Gefahr einer Einbeziehung in das Arbeitschutzgesetz. Die Pferdezahl findet bei mangelnder Rentabilität wenig Interesse. Der Futterzustand der Rinder leidet unter Mangel an Raufutter. Zur Hebung der Schweinezucht wurden verschiedentlich Erprobungen gegründet. Die Geflügelhaltung breitet sich auch in bäuerlichen Kreisen mehr und mehr aus. In der Fischerei ist die Geschäftslage infolge der Witterung ungünstig. Die landwirtschaftlichen Brennereien, Stärkefabriken und Kartoffelverarbeitungsanlagen sind der Jahreszeit entsprechend befristet. Die Zuckerraffinerien haben ihre Kampagne beendet. Der Holzschlag wird allseitig in großem Umfang vorgenommen. Die Holzpreise sind jedoch lau. Grubenholz fand kaum Absatz, mittleres Bauholz noch eher. Die Meliorationsarbeiten ruhten infolge des gefrorenen Bodens und mangels an Geld. Die Gründung von Meliorationsgenossenschaften machte Fortschritte.

Zunehmende Sparanfank in Württemberg. Der Geschäftsbericht der Württ. Sparkassen- und Giroverbandes und seiner Kantanstalt, der Württ. Girozentrale-Württ. Landeskommunikationsbank, für das Jahr 1928 läßt erkennen, daß der Fleiß und der gute Sparinn der Württ. Bevölkerung es ermöglicht hat, die Spareinlagen im Jahr 1928 weiter anscheinlich zu heben. Dadurch waren die Sparkassen in den Stand gesetzt, die Wirtschaft nachhaltig zu unterstützen und neben der Förderung des Wohnungsbaus die Kreditgewährung an den Mittelstand und die schwächeren Kreise der Bevölkerung vorausweise zu pflegen. Die reinen Spareinlagen haben sich von 239 6 Mill. RM. auf 331,5 gehoben, die Depositen von 50,9 auf 62,5 Mill. RM. Die Girogelder haben eine Zunahme um 5,7 Mill. RM. auf 87,1 Mill. RM. erfahren. Der Gesamteinlagenstand auf 31. Dezember 1928 belief sich auf 481,1 Mill. RM. gegenüber dem Vorjahr mit 371,9 Mill. RM.

Morheimer Schlachtwiehmärkte. Auftrieb: 10 Ochsen, 17 Kühe, 20 Rinder, 15 Fohlen, 7 Küber, 435 Schweine. Verkauft: Ochsen 1. 51-53, 2. 46-50, Fohlen 1. 49, 2. 3. 47-44. Kühe 2. und 3. 38-28. Rinder 1. 52-56, 2. 48-50. Schweine 1. 76-78, 2. und 3. 76, 4. 71-73, 5. 64-68 M. Marktverlauf: mäßig belebt.

Viehpreise. Riedlingen: Pferde 260-1150, Fohlen 510-720, Ochsen 420-680, Kühe 300-500, Kälber 380-630, Jungrinder 170-360 M. d. St.

Schweinepreise. Kalen: Milchschweine 29-38, - Oberkesselfleisch Milchschweine 25-35, - Riedlingen: Mutterchweine 240-262, Milchschweine 26-38 M. d. St.

Ochsen. 20. Febr. Pferdemarkt. Die anfänglich gehaltenen Befürchtungen, daß der heurige Pferdemarkt infolge der strengen Kälte unter mangelhaftem Besuch zu leiden hätte, sind nicht eingetroffen. Die Zahl der Pferde stand der des Vorjahrs nicht nach. Aufgetrieben waren 64 Pferde, also fast die Hälfte gegenüber sonst Verkauft wurden 20. Bezahlt wurde: für leichteren Schlag 200-600, für mittleren 600-1200, für schweren 1200-1500 M.

Fruchtoreise. Kalen: Weizen 12.60, Roggen 10.70-11.60, Gerste 11.80-11.90, Hafer 11-11.50, - Heidenheim: Kernen 11.50 bis 12.50, Weizen 11.40-11.50, Hafer 10.50-11. - Nördlingen: Weizen 11.30, Roggen 10.70, Gerste 11.50, Hafer 11-12, Bohnen 11.50. - Crailsheim: Weizen 12.80, Roggen 11, Gerste 12.25, Hafer 11.30-13, Dinkel 18. - Riedlingen: Weizen 11.08, Gerste 11.20 bis 11.60, Hafer 12 M.

Wetter

Der Luftdruck ist wieder im Steigen begriffen. Für Freitag und Samstag ist zwar noch zeitweilig bedecktes, aber vorwiegend trockenes und mäßig frostiges Wetter zu erwarten.

Osterfreude! Ohne Zwischenhandel ist es auch Ihnen möglich direkt ab Fabrik in begünstigten Mengen zu bestellen, aus dem Hause der... Gebr. Jauch, Uhrenfabrik, Soziallind: Moderne Hauslanduhren, Schwennigen am Neckar (Schwarzwald)

Beilagen-Hinweis.

„Retord-Lage“ nennt sich ein Prospekt der Firma Hermann Tief in Stuttgart, den wir der heutigen Nummer beifügen und auf welchen wir unsere Leserschaft hinweisen.

Die heutige Nummer umfaßt 6 Seiten einschließlich der Beilage „Haus, Garten und Landwirtschaft“.

Amtliche Bekanntmachung.

Eisgang.

Die Wassernutzungsberechtigten werden auf ihre Pflichten bei dem in Aussicht stehenden schweren Eisgang aufmerksam gemacht. Es müssen alle Maßnahmen, die einen ungehinderten Abzug des Eises ermöglichen, getroffen werden. Die Stauanlagen, hauptsächlich Wehraufläufe, Wehrfallen, Hochwasser- und Grundablässe sind in guten Stand zu setzen und vom Eis zu befreien. Die Gassen sind rechtzeitig zu ziehen, Wehraufläufe umzulegen und bewegliche Ständer oder Stützen zu entfernen.

Die oberamtlichen Wasserbauingenieure, die Ortspolizeibehörden und die Landjäger werden beauftragt, auf die Durchführung dieser Maßnahmen zu achten.

Nagold, den 20. Februar 1929.

590

Oberamt: Baitinger.

Ebershardt.



Langholz-Berkauf

Am Samstag, den 23. Febr. ds. Js., nachmittags 2 Uhr, bringt die Gemeinde auf hiesigem Rathaus 4 Los Fichtenstammholz aus Waldteil Führt im schriftlichen Aufstreich zum Verkauf, wobei bei Los 1 u. 2 für Schreiner besonders geeignet sind

Los 1: 27,70 2. 33,74 Festmeter

Los 3: 29,70 4. 23,93 Festmeter

Schriftliche Angebote, nach der neuesten Fortsetzung, wollen bis zu genanntem Termin beim Schultheißenamt eingereicht werden.

577

Gemeinderat.

Berliner



Illustrierte

Zeitung



Die größte aktuelle
Bilderzeitung Europas

Heute neu bei Buchhandlung Zaiser

Birkenes Qualitäts-Schlafzimmer

gegen neue

Ständerketten - Fräsmaschine

mit eingebautem Motor
Lieferung ab Fabr.f

umzutauschen gesucht.

Angebote unt. Nr. 581
an d. Ges.-St. d. Zig.

Weltstimmen



Die
schönsten Weltbücher
in Umrisser
Jedes heft 80 Pf.
Verlagsges. v. Franchhagen Verlagsges.
Stuttgart

Verlangen Sie das neueste Heft bei:

G. W. Zaiser, Buchhandlung, Nagold.

Ihre Vermählung zeigen an

Hermann Huber

Rechtsanwalt

Ruth Huber geb. Herrlinger

Nagold-Freudenstadt, 21. Febr. 1929.

Neue Kriminalbände der gelben Ullstein-Bücher für 1 Mark



G. W. ZAISER - Buchhandlung - NAGOLD

Ludwig Kapeller
Staatsanwalt Niedorf

Der neueste Roman vom Verfasser
der „Flucht des Florian Faber“,
ein aufregender Kriminalroman,
in dem die sonderbare Doppelrolle
eines Staatsanwaltes ihre Auf-
klärung findet.

Gaston Leroux
Das

Gebirn des Opernhauses
Ein ungeheuer spannender Kri-
minalroman aus den unterirdi-
schen Labyrinthen der Pariser
Oper, in denen ein geheimnis-
voller Eindringling sein Wesen
treibt.

Ricarda Huch
Der Fall Deruga

„Man weiß, wer Ricarda Huch ist
und kennt ihre wunderbare Art
zu erzählen. In diesem Roman
bewährt sich ihre Kunst in voll-
endeter Weise.“
Hamburgischer Correspondent

Zu beziehen durch:

Billiges Weinangebot

Ecke zum Verkauf aus Liquidation aus: 131
Große Dosen französische Flaschenweine in
Originalflößen zu je 30 Flaschen

Lacrimae Christi, Cole d'or, St. Julien, Pauillac, St. George, Cha-
teau Carcarnet, Macon, Beaujollais Fleurie, Grand Vin de Medoc etc.

Anfragen und Preisangebot an
ber. Volkswirt Dr. Franz Fischer,
Freiburg i. Brsg., Schloßbergstr. 12 a.

Wirtl. Schwarzwaldverein
Ortsgruppe Nagold



Vorschläge

für das diesjährige
Wanderprogramm

bis 26. ds. MtS. erbeten.

594 Vorstand.



Frische 584
Seefische

sind am Freitag zu
haben bei

Gottlieb Luz, Fischer.

Suche auf 15. März
ein ordentl., kinderlieb.

Mädchen

nicht unter 19 Jahren.
Kochen kann erlernt wer-
den. Zeugnisse und Bild
erbeten (134)

Frau Amtsrichter
Schwefler, Oberdorf a. N.

Morgen Freitag 597



frische Seefische Wilhelm Frey

Am nächsten Donnerstag

kommt mein Wagen nach Nagold. Richten Sie bitte recht-
zeitig Ihre Wäsche.

569

Annahmestelle: G. Schmid, Nagold, Hailerbacherstr. 7.
Fernruf Nr. 99.



A. Marquardt

Schwarzwald-Wäscherei
Hirsau (Klein-Wildbad)



Torpedo Modell 6
Klein Torpedo-
Schreibmaschinen
das führende Fabrikat
Alleinverkauf
Büromaschinenhaus
Adolf Hornberger
Freudenstadt Tel. 270
Spezialfachmann für Re-
paratur von Schreib- und
Rechenmaschinen.
- Billigste Berechnung -

Rauchservice

moderne Ausführungen
preiswert bei
Berg & Schmid
Nagold.

Niederlage des

1963 Obernauer
Löwensprudels

Natürliche Kohlensäure-
Mineralquelle

Tafelwasser - Aerztlicher-
seits bestens empfohlen.
Abgabe ohne Flaschenpfand.

Franz Kuelenbaur.

Gasthof „Löwen“
Nagold. Telefon 91.

Winter- Karten

in schöner
grosser Auswahl

G. W. ZAISER.

Für Männer und Junomänner!

Heute Donnerstag abend 8 Uhr
im Saal der Kinderschule (Hohestrasse)

Vortrag

von Herrn
Sekretär Schlenker
„Die große Sklaverei in der Männerwelt“

An die gesamte Männerwelt ergeht
herzliche Einladung 592

Sittlichkeitsbund vom Weiblen Kreuz - Ortsgruppe Nagold

Freie Schreiner-Innung Nagold. Generalversammlung

Am Sonntag, den 24. Februar 1929, nachmit-
tags 2 Uhr, in Nagold im Gasth. z. „Eisenbahn.“

Tagesordnung im Lokal.

Wir laden unsere Mitglieder hierzu höchlich ein.
588 Oberm. Gabel.

Heute
Donnerstag

Mehlsuppe

Schwenk z. „Bären“.

Ebhausen.

Hochzeits-Einladung

Zur Feier unserer ehelichen Verbindung ge-
statten wir uns, Verwandte, Freunde und
Bekanntes auf

Sonntag, den 24. Februar 1929

in das Gasthaus z. „Sonne“ in Ebhausen
freundlichst einzuladen

Fritz Mader

Sohn des
Friedrich Mader
Eäger
Ebhausen.

Elisabete Fischer

Tochter des
Gottfr. Fischer
Schuhmachermeister
Ebhausen.

Kirchgang 11 Uhr

Wir bitten, dies statt jeder besonderen Ein-
ladung entgegenzunehmen zu wollen

Neue f

Dr. Streif

Berlin, 21. Feb.
heute den Reichsmi-
zum Vortrag.

Keine Pa

Berlin, 21. Febr.
men der Deutschna
angenommen, die d
vorzulegen, monach
Pensionen über 12
dürfen. Die durch
nisse sollen für notw
deutschnationale G
ner einen geseh
ben sollen statt der
Die Zuerkennung
Kente wurde dann
daß zugleich eine
jolle, gegen die
Deutschen Volksp
selbst wurde im H
men angenommen.
Deutsche Volksp

Berlin, 21. Febr.
Reichsminister für
werden von den B
haben. Scharf n
Man dürfe nicht d
mache sich über die
sohne Trostis ein
ablehbaren Folgen

Berlin, 21. Febr.
nung sind nach Blä
ten, ob es geduldet
des Stahlhelm

Entschreibungspiel

Nagold-Calw in Pfors-
heim am 24. ds. MtS.

Anmeldung zur
Autofahrt

bei Friseur Bindt.

Für Konfirmanden!

Strümpfe

in guten Qualitäten.
Stefan Schauble, Nagold

Lafsenbüchlein
für
Weise

von
J. C. Lavater.

Hür 70 3 vorrätig bei
G. W. Zaiser.